

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatt Nr. 491.

Wochentlich 12 Ausgaben.

Wochentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 491-53.

Von 8 Uhr morgens bis 4 Uhr abends, außer Sonntagen.

Wochenspreis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn, M. 2.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, auswärts 25 Pf. — Bezugs-Verstellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zeitungs-Vertriebsanstalt, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in der Provinz die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Wochenspreis für die Zeller 25 Pf. für örtliche Anzeigen; 75 Pf. für auswärtige Anzeigen; M. 1.20 für deutsche Anzeigen; M. 2.75 für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme anderer Anzeigen entsprechende Rabatte. — Wochens-Annahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Verleger: W. T. B. Berlin W. 57, An der Apollonstraße 7, 1. Fernsprecher: Amt Lüchow 6202 und 6203.

Mittwoch 20. Oktober 1919.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 491. • 67. Jahrgang.

## Die Verkehrseinheit.

1. Berlin, 20. Oktober.

Nur eine Kompromissregierung ist bei uns gegenwärtig möglich, keine der drei Reichsparteien kann ihren Grundgedanken und Forderungen ungehemmt Verwirklichung verschaffen, es fragt sich nur, wer jedesmal die größten Opfer bringen muß, damit die Möglichkeit des Zusammenbleibens gewahrt bleibt. Die Schwierigkeit aller Fragen ist wohl die Schlußfrage; gerade weil sie weniger als die anderen Streitpunkte mit unmittelbaren materiellen Interessen verknüpft ist, und weil auf dem Gebiete der Ideen und Ideale die geringste Neigung zu Rationalismen zu wahren Missen führt, müßte das Vertrauen ohne Ende; es glaubt sich benachteiligt und stellt unausgesetzt an den Grundgedanken des Kompromisses. Der frühere Verlust des Abg. H. gegen H. im Ausschusse der preussischen Landesversammlung hätte sich ein Signal zum Abfall ausgesprochen, wenn man nicht doch wüßte, wie viel der Partei davon liegt, in der Regierung zu bleiben. Andererseits kann man es zugeben, daß sich das Vertrauen zu Konzeptionen hat verstehen müssen, die vor dem November 1918 jemand von dieser Gütern der Einzelinteressen erwartete hätte. Das gilt namentlich für die Steuer- und die Verkehrsverhältnisse. Es ist ein Bild der Geschichte, daß gerade der Reichsfinanzminister ein Zentrumsmann ist, das gerade Herr Erzberger die Aufgabe hat, die größte aller Reichsfinanzformen durchzuführen, die dem Reiche die alleinige Steuerhoheit zuweist, die Länder zu Postämtern des Reiches herabwürdigt und über die niemals so wichtig genommen, jetzt beinahe lächerlich gewordene Frage, ob das Reich direkte Steuern erheben dürfe, gleichmäßig hinwegschreit. Ähnlich geht es mit, daß auch das Reichsfinanzministerium und das Reichsverkehrsministerium von Ministerien der Reichsregierung sind; diese drei Organisationen sind es ja, die am stärksten dem parlamentarischen Grundgedanken des Reiches widersprechen. Nun sollte es jedoch eine Selbstverständlichkeit sein, daß bei der Ausübung aller auf diese Gebiete sich erstreckenden Bestimmungen der neuen Reichsverfassung ohne Rücksicht auf den Reich und dem Reiche der Verfassung auch wirklich gegeben wird, was beiden gebührt. Sollen die preussischen und die Staatsbahnen der anderen Länder in das Eigentum des Reiches übergehen, so darf es nicht geschehen, daß hinterherum Reich einzelstaatlicher Verkehrsbehörden bestehen bleiben oder solche Befugnisse gar neu und völlig unzulässigerweise geschaffen werden. Das wäre eine anstößige Umgehung der Verfassung, mit denen Regierung und Nationalversammlung das Verfassungsrecht geschaffen haben. Soll man solche Umgehung Herr Reich vollziehen? Vor kurzem wurde berichtet, der neue Reichsverkehrsminister habe in einer Ansprache an die Reichsversammlung in München angekündigt, daß die „Verkehrseinheit“ der Eisenbahnen auf die berechtigten Wünsche und die Haupt der Länder und Stämme Deutschlands alle Rücksicht zu nehmen solle. Aus diesem Grundgedanken heraus sei beabsichtigt, gleichmäßig mit der Überführung der Staatsbahnen in Reichseigentum eine oberste Reichsverkehrsbehörde für Bayern in München zu errichten. Diese oberste Behörde, so heißt es, wolle weiter, soll den großen Schatz, den Bayern hat, selbstständig verwahren und in der Verwaltung der Landesbahnen zusammenfassen sein. Sie soll die oberste Instanz für die ihr unterstellten Angelegenheiten sein, so daß für diese Angelegenheiten die letzte Instanz, das Reichsverkehrsministerium, ausscheidet. Die Trägerei dieser Erklärung ist reichlich unbestimmt. Das will nicht bloß und so vorkommen, das legt auch ein Fachmann, der Verkehrsminister a. D. Dr. Franke im „Tag“. Sicher ist es ihm nach der Erklärung des Herrn Reich nur, daß das Reich in gewissen Umfang auf die Ausübung der Eisenbahnherrschaft verzichten will. Angenommen ist ferner, daß dies zugunsten aller größeren Bundesstaaten, nicht nur zugunsten Bayerns, gilt, daß man also nicht etwa für Bayern ein neues Reichsverkehrsministerium bilden will, das die anderen Länder und Stämme haben ihre „Eisenbahn“, die den gleichen Anspruch auf Berücksichtigung haben würden. Dagegen ist vollkommen dunkel, wozu denn die den Landesverwaltungsbehörden unterstellten „Angelegenheiten“ sein sollen, für deren Behandlung das Reichsverkehrsministerium ausschließen will. Auf welche Gebiete des Eisenbahnwesens soll sich der Verzicht erstrecken? Auf die Dampfbahnen? Auf die Regelung der Baumaterialien? Auf den Fahrplan? Auf die einheitliche Betriebsführung und Verkehrsabwicklung? Oder etwa gar auf das Tarifwesen? Und wie weit soll auf diesen wichtigen Gebieten die Selbstständigkeit der Landesverwaltungsbehörden reichen? Die Öffentlichkeit in allen deutschen Ländern hat jedenfalls ein berechtigtes Interesse an der baldigen Klärung dieser Fragen. Sicher gilt es als selbstverständlich, daß die den Anlauf der Bahnen seitens des Reiches wenigstens auf diesem Gebiete volle Einheit erreicht werden soll. Erst jetzt erkennt man jedoch, daß es auch anders möglich ist. Klärung wäre hier sehr erwünscht.

## Grenzverhältnissefragen im Osten.

W. T. B. Berlin, 20. Okt. (Drahtbericht.) Die Blättermeldungen über die englischen Fragen der Ostfront entsprechen nicht den Tatsachen. Die deutsche Regierung verfuhr eine Verabreichung der durch den Friedensvertrag festgesetzten Ostfronten da zu er eiden, wo Gebiete mit einer überwiegenden deutschen Bevölkerung zu Polen gelangten wurden und zahlreiche dringende Gesuche um Verleihung beim Deutschen Reich vorliegen. Zunächst dürfte es sich darum handeln, daß die mit der Restierung der Grenze nach dem Friedensvertrag betrauten Kommissionen, die bisher mehr oder weniger topographische Aufgaben wahr-

eine erweiterte Zuständigkeit erhält; ferner, daß die ethnographisch kritischen Gebiete einer besonderen, den Abstammungsgebieten ähnliche Behandlung in bezug auf die Verpflegung unterstellt werden. In dieser Hinsicht hat die deutsche Regierung bereits entsprechende Schritte getan, ohne daß jedoch eine Entscheidung vorliegt.

## Die Überwachung des Kaisers.

Eine Anfrage im englischen Unterhaus.

W. T. B. Amsterdam, 20. Okt. (Drahtbericht.) Der „Telegraph“ meldet aus London: In der gestrigen Sitzung des Unterhauses wurde gefragt, welche Vorkehrungen jetzt in Holland zur Überwachung des Kaisers und Kronprinzen getroffen seien. Dornforth antwortet: Die britische Regierung wisse zwar nicht genau, welches die Maßnahmen der holländischen Regierung seien, habe aber keine Grund zu zweifeln, daß alle notwendigen Maßnahmen getroffen worden. Auf eine andere Anfrage, ob das auswärtige Amt von den fortwährenden Telefongesprächen des Kaisers mit Deutschland wisse, antwortete Dornforth, daß der englischen Regierung darüber nichts bekannt sei.

## Amerikas Vorbehalte.

W. T. B. New York, 20. Okt. (Drahtbericht.) Nach einer Washingtoner Meldung des „New York Herald“ hat der Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten des amerikanischen Senats die Vorbehalte bezüglich des Abkommens von Trient abgelehnt.

W. T. B. Berlin, 20. Okt. (Drahtbericht.) Die von zuvörderst Seite mitgeteilt wird, bestätigt sich die Nachricht vom Einzug polnischer Truppen in Thorn nicht.

## Elb-Lothringen.

W. T. B. Berlin, 20. Okt. (Drahtbericht.) In der ersten Generalversammlung der elb-Lothringischen Reichsanwälte wurden folgende Forderungen aufgestellt: 1. Anwendung der deutschen Sprache vor dem Amtsgericht neben der französischen. 2. Anwendung der deutschen Sprache in Strafsachen während des ganzen Verfahrens, wenn der Angeklagte erklärt, nicht französisch zu verstehen. 3. Aufhebung der Verordnung, wonach Personen, die nicht französisch können, von den Geschworenen zu scheiden sind. 4. Genügende Übergangstritt für die Einführung der französischen Gesetze, wobei die Einrichtung des Lokalrechts beibehalten werden soll.

## Die Lage in Sowjet-Russland.

Einigung der Sozialisten Russlands.

Berlin, 20. Okt. Im Gegensatz zu der Meldung, nach der in Petersburg ein Zustand der Sozialrevolutionäre ausgedrochen sei, meldet der Osteuropäer-Dienst über Petersburg aus Moskau, daß dort in diesen Tagen ein Aufruhr angebrochen sei, wonach die bisher obsidant stehenden sozialistischen Parteien die Menschewiki, die Sozialrevolutionäre und die Internationalisten, ihre Programmpunkte aufgeben, unüberwindlich in die rote Armee einzutreten, denn das sozialistische Russland sei in Gefahr. Er erweist sich demnach, daß die nationalsozialistische Welle in Russland, von der schon mehrfach aus Russland angekommene Reisende zu berichten wußten, weitere Fortschritte gemacht hat.

## Der Kampf um Petersburg.

W. T. B. Berlin, 20. Okt. (Drahtbericht.) Das Hauptquartier der Nordarmee meldet: In der Gegend von Jorkoje Selo haben wir Anor für zurückgewiesen. Gegen Anor haben wir die Offensive fortgesetzt. In der Gegend von Kaperelowo gingen wir zur Offensive über und nahmen mehrere Ortschaften.

## Denkins Heeresbericht.

W. T. B. Berlin, 20. Okt. (Drahtbericht.) Das Große Hauptquartier Denkins meldet am 22. die Entwicklung der Offensive auf der ganzen Front in der Richtung auf Ranshahn. Wir haben starke feindliche Kräfte vernichtet und viele Gefangene gemacht. In der Richtung auf Brion haben wir zwei bolschewistische Regimenter ausgerieben. In der Richtung auf Ruz sind Kampfe im Gange. In der Gegend von Ruzow lautet die Offensive an. Der Generalstab Petljuras hat die Nacht ergriffen.

## Der Konflikt der Ukraine mit Denkin.

W. T. B. London, 20. Okt. Den russischen Wittern zufolge richtete die ukrainische diplomatische Sonderkommission in London eine Note an das britische auswärtige Amt, in der erklärt wird, daß der Konflikt, der zwischen den ukrainischen Truppen und den Streitkräften Denkins entstanden sei, keinesfalls einer Änderung in der Haltung der ukrainischen Regierung gegenüber den Bolschewiken bediene. Bezüglich der Meldung, daß die Ukraine von Deutschland unterstützt wird, erklärt die Note, daß die Ukraine lediglich gegungen gewesen ist, Auswärtige Angelegenheiten der Föderation mit Petrograd zu unterstützen. Die Note stellt in Abrede, daß sich im West-Prinz Deutsche Offiziere befinden. Sie schließt mit der Bitte an die britische Regierung, eine baldige Lösung des zwischen der Ukraine und Denkin

bestehenden Konflikts herbeizuführen, da nur die sofortige Einstellung der Feindseligkeiten zwischen den russischen Streitkräften und den Ukrainern zur vollkommenen Liquidierung des Bolschewismus führen könne.

W. T. B. Wien, 20. Okt. (Drahtbericht.) Die Aufstandsbewegung der ukrainischen Bauern im Süden Denkins nimmt an Ausbreitung zu. Aus verschiedenen Gebieten, besonders aus der Gegend von Ternopil (bei Kiew), Kijew (Gouvernement Tschernigow) und Komomom (Gouvernement Poltawa) werden Kämpfe zwischen Aufständischen und russischen Freiwilligen gemeldet. Die Stadt Kijew (Gouvernement Cherson) wurde von den Aufständischen besetzt.

W. T. B. Wien, 20. Okt. (Drahtbericht.) Die die Wiener Juden eine Abordnung nach Koston zu Denkin mit der Bitte, die Judenopferung der russischen Armee zu verhindern. In einer jüdischen Versammlung in Kiew wurde festgestellt, daß die Zahl der hier von den Soldaten Denkins ermordeten und verwundeten Juden sehr groß ist.

## Bela Kuhns Sündenregister.

W. T. B. Budapest, 20. Okt. (Drahtbericht.) Die die Blätter melden, befinden sich unter den der deutsch-österreichischen Regierung zur Auslieferung Bela Kuhns und Genossen neuerlich überreichten Dokumente auch solche, wonach Bela Kuhn in Petersburg unter den russischen Kriegsgefangenen eine Bande organisiert, welche diejenigen ungarischen Offiziere erzwang, die nicht in die rote Armee einziehen wollten. Ein in Budapest verhafteter Terrorist gestand, daß er auf direkter Befehl Bela Kuhns zwei ungarische Offiziere in die Donau geworfen habe. Die Nord- und Brandstiftungen zur Unterdrückung der Gegenrevolution in Transdanubien erfolgten, wie amtliche Dokumente feststellen, auf direkten Befehl der revolutionären Kuhnregierung. In einer Priorität wurden ausländische Gelder im Werte von 2 Millionen Kronen gefunden, welche der Volkskommissar Julius Kegel verstreut hatte.

## Strommangel in Tirol.

W. T. B. Innsbruck, 20. Okt. Seit Montag, den 20. Oktober, gelangen keine Brot- und Mehlrationen zur Verteilung, so daß sich die Bevölkerung in großer Notlage befindet.

## Ententepropaganda für den Tiroler Fremdenverkehr.

W. T. B. Innsbruck, 20. Okt. Die Korrespondenz der Entente führt aus Kreisen der Mitglieder der Wiedergutmachungskommission, daß die Entente bereit sei, für die Erhebung und Förderung des Fremdenverkehrs in Tirol nach dem Muster der Schweiz einzutreten. Durch entsprechende Propaganda und sonstige Hilfe soll der internationale Fremdenverkehr in erhöhtem Maße nach Tirol gelenkt werden, wodurch das Land, das anerkanntermaßen im Kriege am meisten gelitten hat, in die Lage käme, über größere Einkünfte als bisher zu verfügen.

## Deutschland.

### Staat und Kirche in Preußen.

Berlin, 20. Okt. Die vom Kultusminister Goenrich im Haushaltsausdruck am 20. Oktober abgegebene Erklärung hat folgenden Wortlaut: Der Fortfall des Königs und damit des obersten Bischofs der evangelischen Landeskirche in Preußen und das Inkrafttreten der Reichsverfassung, die auch über die Stellung der Länder zu den Religionsgesellschaften nähere Grundzüge aufstellt, machen eine Neuregelung dieser Verhältnisse auch für Preußen notwendig. Das kann nur auf dem Wege der Reichsverfassung und der Beachtung der Grundzüge der Reichsverfassung erfolgen. Dies kann indessen erst geschehen, nachdem die preussische Verfassung erlassen ist und die an einzelnen Landeskirchen obliegende Neuordnung ihrer Kirchenverfassung erfolgt ist. Dann erst sind die Organe vorhanden, welche diese Regelung vornehmen können. Es haben sich die drei von der Staatsregierung bestimmten Staatsminister evangelischen Glaubens die Befugnisse des landesherrlichen Kirchenregiments in erster Instanz ausüben und darüber die Kirche die ungehörte Überleitung ihres Rechtslebens in die neuen Verhältnisse. Dies kann aber auf rechtlichem und finanziellem Gebiet nur gleichzeitig herbeigeführt werden, denn der Staat kann selbstständig die Kirche die nötigen Beamten auf seine Kosten nur dann zur Verfügung stellen, wenn er sie wie bisher auch ernannt.

### Gegen die Willkür der Schulpflichtigen.

Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat eine Verfügung erlassen, in der er bestimmt, daß Schüler höherer Lehranstalten, die sich durch Fernbleiben vom Unterricht und durch andere öffentliche Kundgebungen gegen die Anordnungen der höchsten Schulbehörde auflehnen, von der Schule zu verweisen sind, und zwar erstreckt sich diese Verweisung auf alle Anstalten des preussischen Staats. Eine Wiederannahme des Beschlusses ist nur mit der Genehmigung des Ministers zulässig. — Die Bestimmung der Schüler vom Religionsunterricht ist neu geregelt worden. In einem Erlass vom 15. Oktober ist bestimmt worden: Der Absatz 2 des Bundesgesetzes vom 22. August 1919, welcher lautet: „Die Verweisung vom Religionsunterricht findet zu Beginn des Schuljahres statt“, ist für das Schuljahr 1919/20, was vielfach dahin mißverstanden worden, als solle die dahingehende Meinungsausschüttung der Erziehungsbehörden halbjährlich wiederholt und halbjährlich neu darüber entscheiden werden. Das entspricht selbstverständlich weder dem Sinn noch der Absicht des Gesetzes. Gemeint ist vielmehr folgendes: Die Schüler und

Schülerinnen dürfen naturgemäß nicht das Recht haben, nach 8.11. den einmal von der Religion fortzubleiben und zu den nächsten Stunden wieder zu erscheinen...

für weitere Lieferungen von Braunkohlen und Korbkohlen durch den Reichskommissar eingegangen, so daß die bestimmte Aussicht besteht, die noch rückständigen Bestellungen für Hausbrandversorgung...

Die Wiederherstellung der ausländischen Telephonverbindungen. Paris, 20. Okt. (Davas) Die Verhandlungen zwischen der französischen Regierung und den verbündeten...

England. Ein zufriedener Finanzminister. London, 27. Okt. Im Oberhause erklärte Lord Milner im Namen der Regierung, daß die finanzielle Lage Englands trotz aller Unsicherheit...

W. T. R. Die Sozialisierung der Bergwerke. Rotterdam, 28. Okt. (Drahtbericht.) Der „Nieuw Rotterdam Courant“ meldet aus London...

Italien. W. T. R. Die Sozialisierung der Bergwerke. Rom, 28. Okt. (Stefani) Der neuernannte englische Vorkonsole in Rom Buchanan ist hier eingetroffen.

Polen. W. T. R. Eine neue Bestimmung für die Gallen-Armee. Warschau, 28. Okt. (Drahtbericht, Davas) Der Briand-Kommandant Latowski wurde zum Kommandanten der Subwehrfront ernannt...

Tschecho-Slowakei. W. T. R. Deutschtschechische Aufstellungen in Prag. Wien, 28. Okt. (Drahtbericht.) Den Tschechen zufolge vereinbaren sich gestern in Prag Auslieferungen gegen Deutsch sprechende Soldaten...

Spanien. W. T. R. Arbeiteraufsicherung. Amsterdam, 27. Okt. Zu der angekündigten allgemeinen Arbeiterauslieferung in Spanien am 3. November meldet die „Daily Express“ aus Madrid...

W. T. R. Ein Umsturzgesetz. Washington, 28. Okt. (Drahtbericht, Davas) Der Senat sprach sich zugunsten eines Gesetzes aus, das zur Verfolgung aller Verurteilten, die die rote Fahne aufspannen...

W. T. R. Das industrielle Friedensabkommen. Washington, 27. Okt. (Drahtbericht.) Das Cabinet beschloß die Einbringung einer neuen industriellen Konferenz...

W. T. R. Ermordete Flieger. Santiago, 28. Okt. (Davas) Von offizieller Seite wird gemeldet, daß die zwei Flieger, die am 1. August verschwand...

W. T. R. Urquarés Beziehungen mit Deutschland. Amsterdam, 28. Okt. (Drahtbericht.) Dem „Telegraaf“ zufolge meldet die „Times“ aus Montevideo...

Die Kohlennot der Pfalz. W. T. R. Die Kohlennot der Pfalz. Der Reichskohlenkommissar Erndt hat unter Würdigung der besonderen Verhältnisse in der Pfalz...

Stappe Ausland.

Österreich. W. T. R. Die Vererbung der kaiserlichen Schatzkammer? Wien, 27. Okt. Seit gestern laufen Gerüchte um, daß aus der ehemaligen kaiserlichen Schatzkammer...

W. T. R. Die Verhältnisse Erzherzogin. Wien, 28. Okt. (Korr. Post.) Die vormaligen Erzherzöge Franz Salvator, Hubert Salvator, Joseph Ferdinand, Genrich Ferdinand...

W. T. R. Der Zusammenbruch der italienischen Front. Wien, 28. Okt. Wie das „Neue Wiener Abendbl.“ meldet, beantragt heute vor der Kommission zur Erhebung militärischer Berichte...

W. T. R. Die Wahlen. Paris, 27. Okt. (Davas) Die neue wählende Kammer wird statt der bisherigen 602 Abgeordneten 626 umfassen, da 24 Abgeordnete für Elsass-Lothringen zu wählen sind.

Frankreich. W. T. R. Die Wahlen. Paris, 27. Okt. (Davas) Die neue wählende Kammer wird statt der bisherigen 602 Abgeordneten 626 umfassen...

Frankreich. W. T. R. Die Wahlen. Paris, 27. Okt. (Davas) Die neue wählende Kammer wird statt der bisherigen 602 Abgeordneten 626 umfassen...

Frankreich. W. T. R. Die Wahlen. Paris, 27. Okt. (Davas) Die neue wählende Kammer wird statt der bisherigen 602 Abgeordneten 626 umfassen...

Frankreich. W. T. R. Die Wahlen. Paris, 27. Okt. (Davas) Die neue wählende Kammer wird statt der bisherigen 602 Abgeordneten 626 umfassen...

Frankreich. W. T. R. Die Wahlen. Paris, 27. Okt. (Davas) Die neue wählende Kammer wird statt der bisherigen 602 Abgeordneten 626 umfassen...

Christlicher Gewerkschafts-Zusammenschluß.

W. T. R. Berlin, 28. Okt. Zwischen den Vertretern des Gewerkschaftsbundes der christlichen Gewerkschaften und des Verbandes der katholischen Arbeitervereine...

Der Gewährungsmann des Abg. Dr. Cohn.

W. T. R. Berlin, 27. Okt. Nachdem heute mittag verhofftsten angeblieben Direktor Roschell, dem Gewährungsmann des unabhängigen Abgeordneten Dr. Cohn...

Kleine politische Nachrichten.

Der dritte und dritte Unterwahl des Unterwahlkommissionen der Nationalversammlung haben eine Änderung ihres Arbeitsplanes vorgenommen...

Die Kohlennot der Pfalz.

W. T. R. Ludwigshafen, 27. Okt. Der Reichskohlenkommissar Erndt hat unter Würdigung der besonderen Verhältnisse in der Pfalz...

Die Tochter des Generals.

Das wäre ja eine nette Geschichte, wenn sich ihr Sohn in die arme Diktatorstochter verliebte. In ihrer Wut machte sie Elisabeth das Leben sauer mit ihren gereizten Fragen...

und der Summe, die ihr an der Kasse ausbezahlt worden...

und der Summe, die ihr an der Kasse ausbezahlt worden, kaufte sie sich einen Mandir, und das Papier war der einzige Besitz, an dem sie wirklich eine große, stürzende Freude hatte...

Aus Kunst und Leben.

B. Tierwelt. Bei vielen Tierarten ist die Art der Weibchen bedeutend geringer als die der Männchen. Sie finden daher unter den männlichen Tieren häufiger Kämpfe um den Besitz der Weibchen statt...

Drahtfänger. Es wird um latrische Fundstellen der Gichtkämpfe, ebenso wie um den Besitz der weiblichen Weibchen gekämpft. Die Männchen greifen einander mit den geweihten Klauen an...







Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Engel. Bürofräulein

Stenotypistin

Steno Dactylo

Gelbst. Verkäuferin

Modes!

Putz-Verläuferin

Berkauferrinnen

Rolonialw.-Gesch.

Verkäuferin

Intellig. Fräulein

Verkäuferin

Intellig. Fräulein

Verkäuferin

Intellig. Fräulein

Verkäuferin

Intellig. Fräulein

Verkäuferin

Intellig. Fräulein

Verkäuferin

Intellig. Fräulein

Verkäuferin

Intellig. Fräulein

Verkäuferin

Intellig. Fräulein

Verkäuferin

Weibswandlerin

Aleiderstickerin

Büchlerin

Lehrmädchen

Mädchen ges.

Mehrere junge Mädchen

Solide

Platzanweiserin

Thalia-Theater

Gebildetes zuverlässiges Fräulein

Jungfer gesucht.

Unabhg. Frau

Einfache Stütze

Vertrauensposten!

Mädchen

Personen

Mädchen

Hausmädchen

Gebildetes zuverlässiges Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Reicheres Hausmädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Wachfrau

Putzfrau

Putzfrau od. Mädchen

Gaub. fleiß. Putzfrau

Putzfrau

Putzfrau od. Mädchen

Putzfrau

Putzfrau

Putzfrau

Putzfrau

Putzfrau

Putzfrau

Putzfrau

Putzfrau

Putzfrau

Putzfrau

Putzfrau

Putzfrau

Putzfrau

Putzfrau

Putzfrau

Putzfrau

Putzfrau

Putzfrau

Putzfrau

Putzfrau

Mächtiger Schuhmacher

Damenschneider

J. Vodenka

Damenschneider

Schneider

Glaerlehrling

Laufjunge

Laufjunge

Laufjunge

Laufjunge

Laufjunge

Laufjunge

Laufjunge

Laufjunge

Laufjunge

Laufjunge

Laufjunge

Laufjunge

Laufjunge

Laufjunge

Laufjunge

Laufjunge

Laufjunge

Laufjunge

Laufjunge

Laufjunge

Une jeune fille

Welt. Hausw. hülterin

Welt. Hausw. hülterin

Welt. Hausw. hülterin

Welt. Hausw. hülterin

Welt. Hausw. hülterin

Welt. Hausw. hülterin

Welt. Hausw. hülterin

Welt. Hausw. hülterin

Welt. Hausw. hülterin

Welt. Hausw. hülterin

Welt. Hausw. hülterin

Welt. Hausw. hülterin

Welt. Hausw. hülterin

Welt. Hausw. hülterin

Welt. Hausw. hülterin

Welt. Hausw. hülterin

Welt. Hausw. hülterin

Welt. Hausw. hülterin

Welt. Hausw. hülterin

Welt. Hausw. hülterin

Welt. Hausw. hülterin

Welt. Hausw. hülterin

Welt. Hausw. hülterin

Welt. Hausw. hülterin

Welt. Hausw. hülterin

Arbeitsverh. Apotheker

Vertrauensposten

Vertrauensposten

Vertrauensposten

Vertrauensposten

Vertrauensposten

Vertrauensposten

Vertrauensposten

Vertrauensposten

Vertrauensposten

Vertrauensposten

Vertrauensposten

Vertrauensposten

Vertrauensposten

Vertrauensposten

Vertrauensposten

Vertrauensposten

Vertrauensposten

Vertrauensposten

Vertrauensposten

Vertrauensposten

Vertrauensposten

Vertrauensposten

Vertrauensposten

Vertrauensposten

Vertrauensposten